



## Warnstreik beim Industrie-Dienstleister IHG

Bau-Gewerkschaft kritisiert „mageres Lohnangebot“ für 150 Beschäftigte

Warnstreik beim Dienstleister IHG: Am Dienstag traten rund 100 Beschäftigte in den Ausstand. Das teilte die IG BAU mit.

Die Arbeitsniederlegung hatte laut Gewerkschaft mit der Fröhschicht um sechs Uhr begonnen. Hintergrund ist ein Tarifkonflikt, bei dem die Arbeitgeber ein aus Sicht der Arbeitnehmerseite „viel zu mageres Lohn-Plus“ geboten hätten. Sollte die IHG-Geschäftsführung kein besseres Angebot vorlegen, könnten sich die Streiks noch ausweiten, so IG BAU-Regionalleiter Holger Vermeer.

Die Firma IHG Industrie-Service gehört zur Risch-Gruppe und arbei-

tet im Bereich industrieller Dienstleistungen. Sie ist im Duisburger Stahlwerk von Thyssen-Krupp tätig. Seinen Mitarbeitern hatte das Unternehmen nach IG BAU-Angaben zuletzt eine Lohnerhöhung von 1,25 Prozent ab Mai und weiterer zwei Prozent ab Januar 2018 angeboten. „Aus Sicht der Beschäftigten ist das für die harte Arbeit in der Branche viel zu wenig“, kritisiert Vermeer.

Die IG BAU fordert IHG auf, mindestens die Einkommenserhöhung aus dem Flächentarifvertrag für industrielle Dienstleistungen zu übernehmen. Dieser sieht ein Lohn-Plus von 2,6 Prozent in diesem und 2,1 Prozent im nächsten Jahr vor.



Auf dem Gelände von Thyssen-Krupp Steel legten am Dienstagmorgen Mitarbeiter des Industrie-Dienstleister IHG die Arbeit zum Warnstreik nieder. FOTO: IG BAU

WAZ DU

## Mehr Geld für 2860 Bauarbeiter

Mehr Schotter für die Beschäftigten auf dem Bau: Die rund 2860 Bauarbeiter in Duisburg bekommen ab diesem Monat mehr Geld. Zum Mai steigen die Löhne um 2,2 Prozent auf jetzt 19,51 Euro in der Stunde. Ein gelernter Maurer oder Betonbauer gehe so am Monatsende mit knapp 73 Euro mehr nach Hause, teilte die IG BAU mit.

Die Gewerkschaft rät den Beschäftigten zum Lohn-Check: „Mit der nächsten Lohnabrechnung muss das Plus auf dem Konto sein“, sagt Bezirkschefin Karina Pfau. Demnächst verhandelt die IG BAU außerdem über eine Erhöhung der Mindestlöhne in der Branche. „Für Fachkräfte aber gilt: Messlatte ist der Tariflohn“, so Pfau.

WAZ DU